

Fürstenwalder Sport- und Freizeiteinrichtungen – Kommunaler Eigenbetrieb

Vorbericht zum Wirtschaftsplan 2015

1. Rechtsform und Aufgaben

Mit Datum vom 01.01.2005 erfolgte die Gründung der Fürstenwalder Sport- und Freizeiteinrichtungen – Kommunaler Eigenbetrieb. Der Eigenbetrieb wird als organisatorisch, verwaltungsmäßig und wirtschaftlich selbständiger Betrieb ohne eigene Rechtspersönlichkeit entsprechend der gesetzlichen Vorschriften des Landes Brandenburg sowie der Bestimmungen der geltenden Betriebssatzung geführt. Aufgabe des Eigenbetriebes ist die Verwaltung von Sport- und Freizeiteinrichtungen der Stadt Fürstenwalde/Spree. Hierzu gehören das Schwimm- und Wasserparadies schwapp sowie die Sporthallen Lange Straße, Holzstraße, die EWE – Halle, die E.DIS Arena und der Skaterplatz in der Großen Freizeit. Darüber hinaus betreibt der Eigenbetrieb eine Minigolfanlage und Tennishalle.

Die Betriebsführung erfolgt über die Bürgerhaus „Fürstenwalder Hof“ – Kultur und Freizeit GmbH. Die Abwicklung des operativen Geschäftes liegt überwiegend in den Händen der Betriebsleitung. Die gesamte Buchhaltung wird seit dem 01.01.2013 durch die Stadt Fürstenwalde/Spree ausgeführt.

Der Eigenbetrieb verfügt über sieben Geschäftsbereiche:

- Betriebsleitung und Verwaltung
- Technik
- Bad- und Saunabereich inkl. Reha- und Prävention
- Gastronomie
- Betreibung Sportanlagen
- Fitness
- Minigolf und Tennis.

Gemäß Satzung des Eigenbetriebes nimmt der Hauptausschuss die Aufgaben des Werksausschusses wahr. Es ist kein Werkleiter berufen. Damit tritt die gesetzliche Regelung der Eigenbetriebsverordnung in Kraft, wonach der Bürgermeister die Aufgaben der Werkleitung wahrnimmt.

Der vorliegende Wirtschaftsplan wurde auf der Basis der Ergebnisse des Geschäftsjahres 2014 erstellt. Einzelne Positionen werden in den nachfolgenden Punkten beschrieben. In der Prognose sind moderate Steigerungen der Erlöse und Aufwendungen eingeplant.

Seit dem 01.01.2014 betreibt der Eigenbetrieb das BHKW zur Versorgung des schwapp mit Wärme und Strom in Eigenregie. Die voraussichtlichen Strom- und Heizkosten des Jahres 2014 zeigen eine deutliche Reduzierung gegenüber den Vorjahren. Mit der Eigenbetreibung wurde sichergestellt, dass die EEG-Umlage nicht mehr zu zahlen ist. Des Weiteren besteht aufgrund der Eigenbetreibung des BHKW die Möglichkeit, die Steuervergünstigungen (Rückerstattung der Erdgassteuer) in Anspruch zu nehmen sowie den selbst erzeugten und nicht benötigten Strom an einen Stromversorger zu verkaufen. Diese finanziellen Vorteile sind in die Planung der Energiekosten 2015 eingeflossen. In der Planung bis 2018 wurde auch weiterhin von einer Eigenbetreibung ausgegangen. Die geschätzten Investitionskosten von insgesamt 764,5 T€ sind Bestandteil des Investitionsplanes 2015 und 2016. Die Finanzierung dieser Maßnahme soll in Höhe von 687.500 € über die Aufnahme eines Darlehens realisiert werden. Die daraus resultierenden Zins- und Tilgungsleistungen sind ab dem Jahr 2017 Bestandteil des Planes.

Die Umstrukturierung der Energieversorgung wirkt sich auch positiv auf die zukünftigen Energiekosten aus.

Während im Jahr 2015 keine Schließzeit vorgesehen ist, wird das Schwapp im Jahr 2016 für ca. 6 bis 8 Wochen aufgrund der umfangreichen Investitionsmaßnahme komplett geschlossen. Die ursprünglich im Jahr 2015 geplante Maßnahme zur Erneuerung des Beckenumlaufs wird in das Jahr 2016 verschoben, um die Schließzeit optimal zu nutzen.

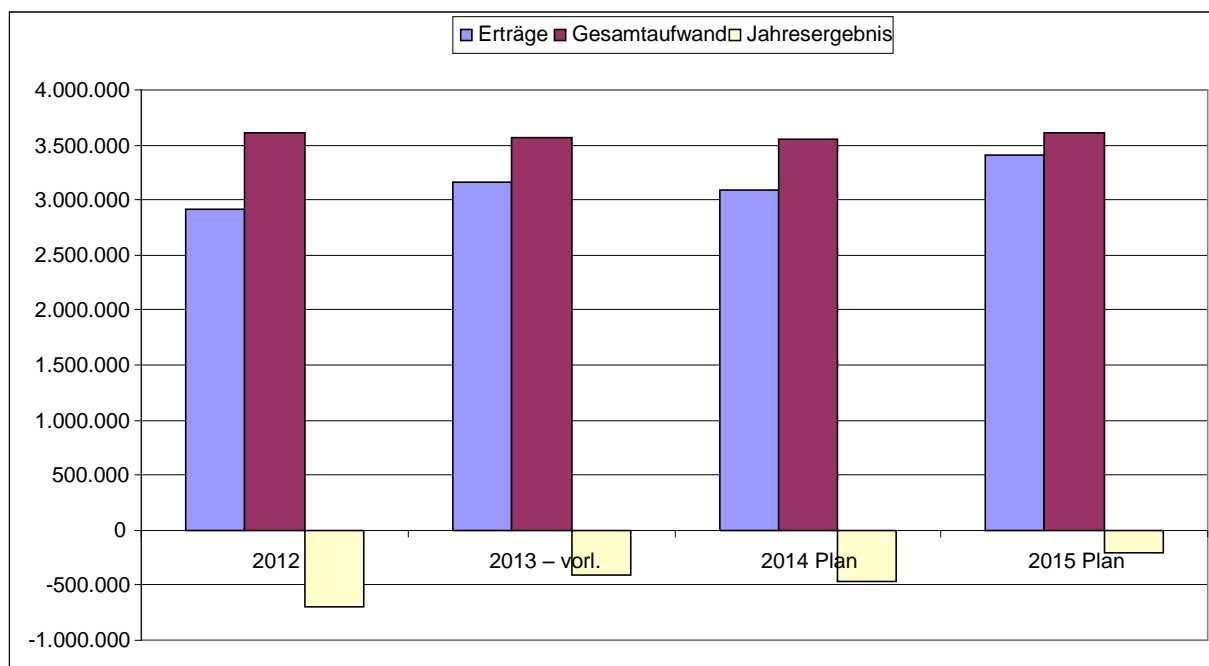
Im Planungsjahr 2015 wird im Eigenbetrieb die Zahlung des Mindestlohnes von 8,50 €/h umgesetzt. Die finanziellen Auswirkungen sind Planungsbestandteil und die Hauptursache für die erheblich gestiegenen Personalkosten.

Ab dem 1. Juli 2015 erfolgt eine Erhöhung des Mehrwertsteuersatzes für Saunanutzungen in Bädern von 7 % auf 19 %. Die Erhöhung der Mehrwertsteuer wird wie bei allen steuerlichen Änderungen an den Verbraucher weitergegeben. Hiervon nicht betroffen sind Fitnessverträge mit Saunanutzung. Diese wurde bereits in der Vergangenheit mit 19 % versteuert. Grundlage ist der Grundsatz, dass die Nebenleistung hinsichtlich des Steuersatzes der Hauptleistung folgt.

2. Entwicklung des Eigenbetriebes 2012 bis 2014/Planung 2015 bis 2018

Als erstes soll eine kurze Rückschau auf die Jahre 12 bis 14 mit Planansatz 2015 gegeben werden:

Eigenbetrieb im Überblick	Vorläufige Ergebnisse 2012 bis 2014			
	2012	2013 – vorl.	2014 Plan	2015 Plan
Gesamt (in Euro)				
Erträge	2.912.001	3.159.984	3.088.400	3.407.000
Gesamtaufwand	3.613.724	3.564.270	3.547.240	3.610.200
Jahresergebnis	-701.723	-404.286	-458.840	-203.200



Die Darstellung zeigt eine stark reduzierte Betrachtung der Jahre 2012 bis 2015. Auffällig ist der Anstieg der Erträge von 3.088.400 € Plan 2014 auf 3.407.000 € Plan 2015. Die geplante Erhöhung setzt wie folgt zusammen:

17.700 €	Aquakurse
7.000 €	Sportbad
19.600 €	Sauna
65.600 €	Spaßbad
72.000 €	Gastronomie
500 €	Shop
33.500 €	Tennis, Minigolf
4.000 €	Sonstige
24.000 €	Sportstätten
74.700 €	sonstige betriebliche Erträge

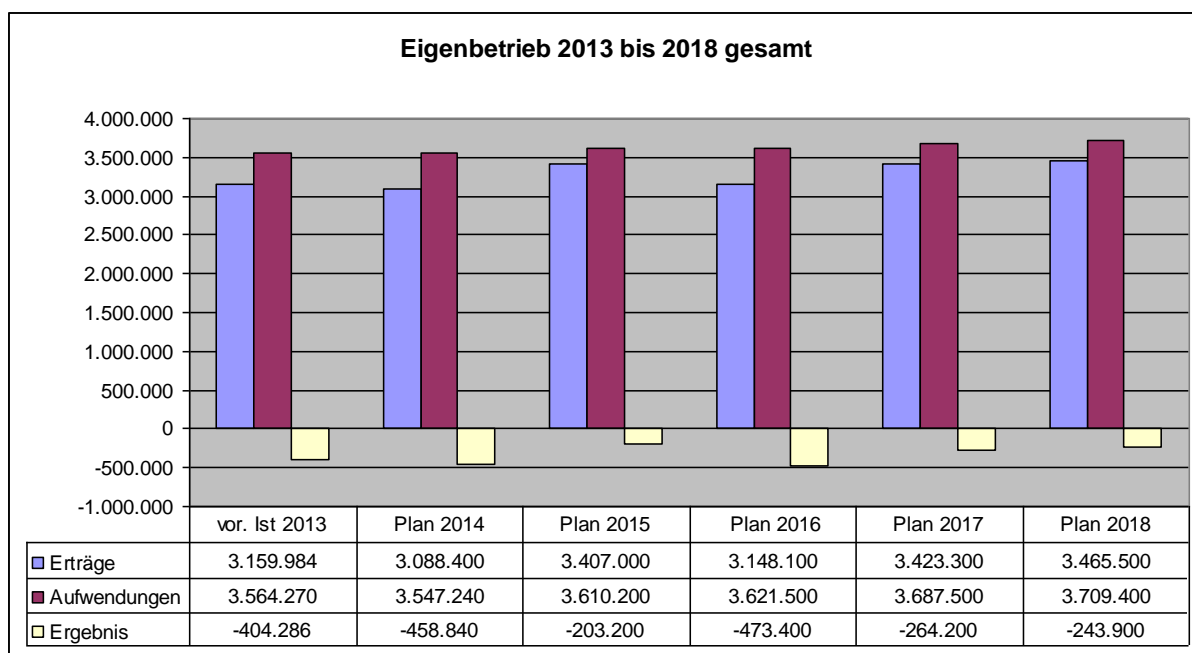
318.600 € Erhöhung der Erträge insgesamt

Die Erhöhung der Erträge im Vergleich zu 2014 resultiert aus dem Wegfall der Schließzeit, im Geschäftsjahr 2014 war das Bad aufgrund von Sanierungsmaßnahmen für insgesamt vier Wochen geschlossen, und der Gewährung der KWK-Zulage für den eingespeisten und ab 2015 für den selbstverbrauchten Strom.

Der Anstieg der Aufwendungen um 62.960 € in 2015 im Vergleich zum Plan 2014 ergibt sich unter anderem aus dem höheren Wareneinsatz, ebenfalls aufgrund des Wegfalls der Schließzeit und der Erhöhung der Personalkosten.

Planungshorizont 2013 bis 2018

Für den Zeitraum 2013 bis 2018 sind folgende Werte geplant:

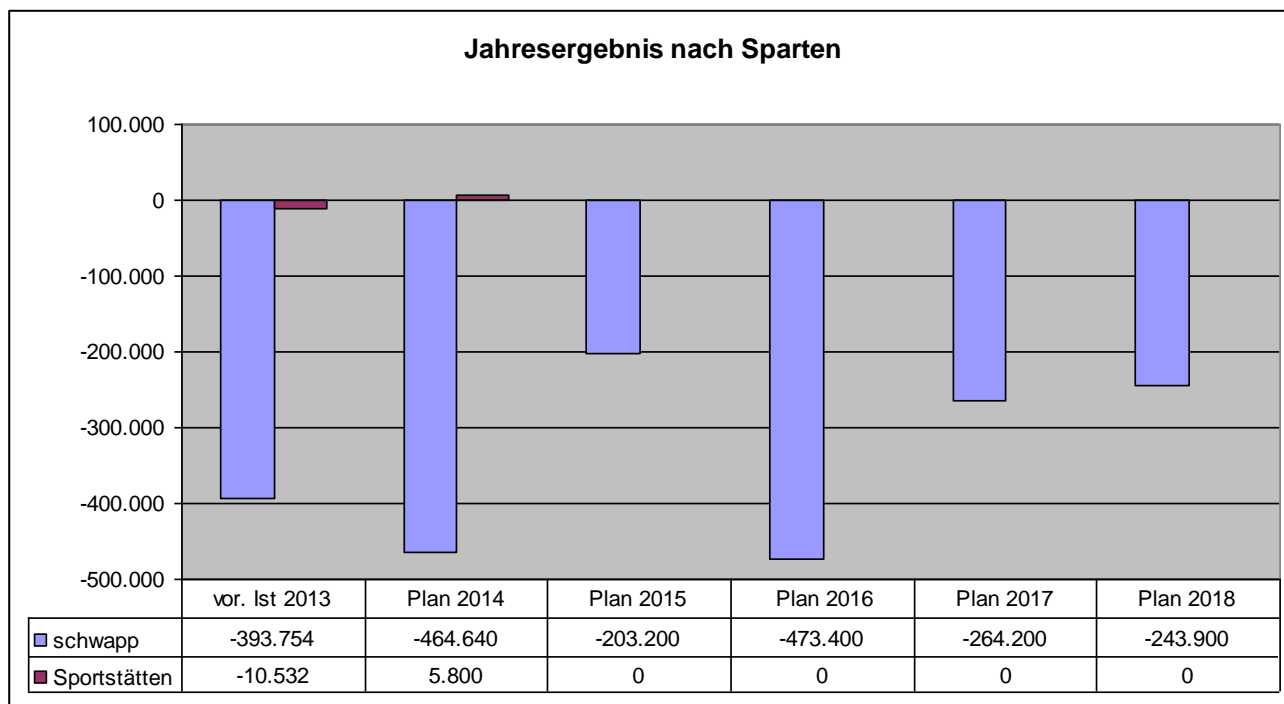


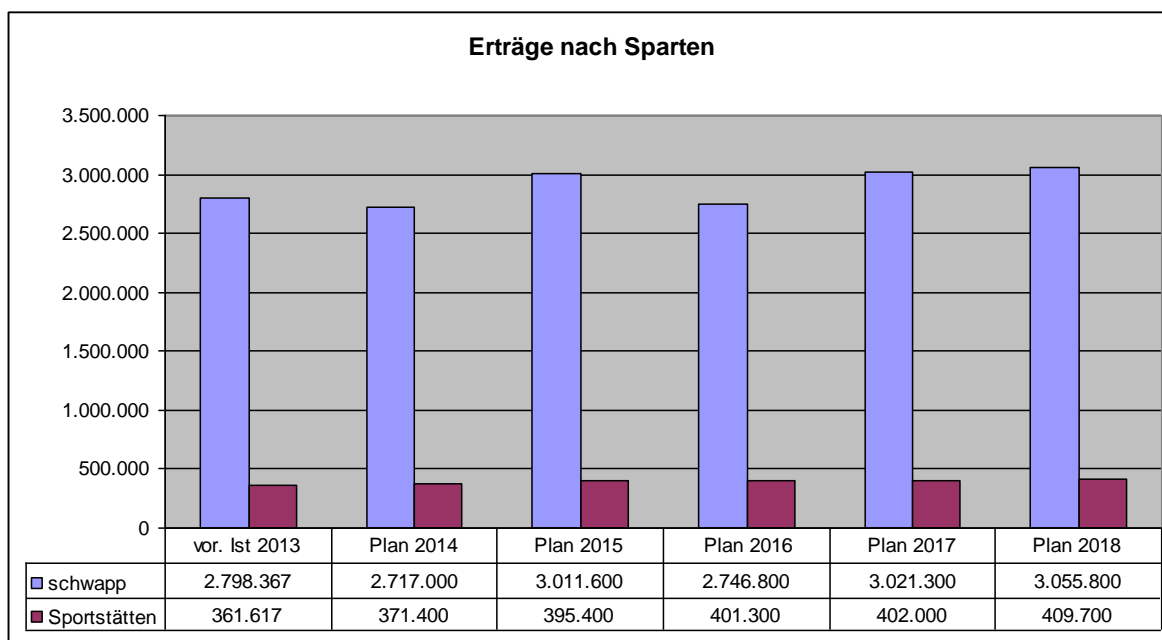
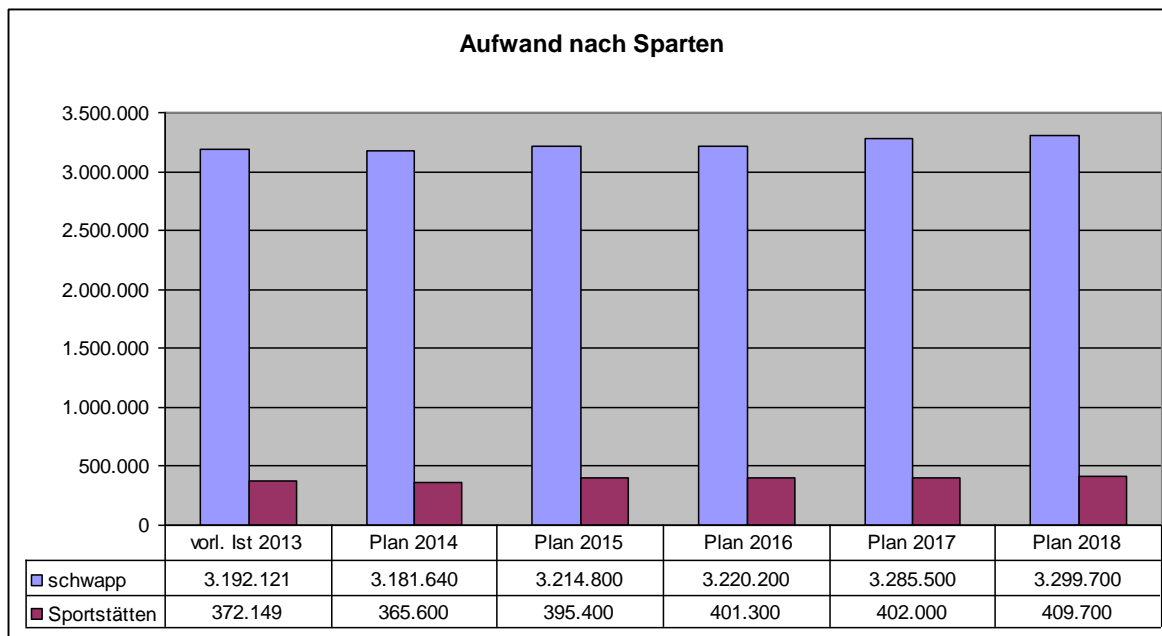
Die Erhöhung der Erträge in 2015 zieht eine Verbesserung des Ergebnisses um 255.640 € nach sich. Die Schließzeit in 2016 bewirkt eine Reduzierung der Erträge bei fast gleichbleibenden Aufwendungen. Das Ergebnis verschlechtert sich im Vergleich zu 2015 um 270.200 €.

In den Folgejahren 2017 und 2018 wird mit Erträgen von über 3,4 Mio. € gerechnet. Die Jahresverluste liegen bei geschätzten 264.200 bzw. 243.900 T€.

3. Spartenbetrachtung

Der Eigenbetrieb ist in die Sparten schwapp und Sportstätten unterteilt. Buchhalterisch sind dem schwapp die operativen Bereiche Spaß- und Sportbad, Sauna, Fitness, Tennis und Minigolf zugeordnet. Der Bereich Sportstätten umfasst die bereits aufgeführten Sporthallen. Auf die Sportstätten entfallen 11,72 % der Erträge und 10,61 % der Aufwendungen. Die verbleibenden 88,28 % Erträge und 89,39 % Aufwendungen resultieren aus der Geschäftstätigkeit des schwapp. Die nachfolgenden Diagramme zeigen die Entwicklung im Planungshorizont 2015 bis 2018:





Im Geschäftsjahr 2015 werden die zu zahlenden Entgelte für den Bereich Sportstätten neu kalkuliert. Hier wird der Eigenbetrieb ausschließlich für die Stadt Fürstenwalde/Spree tätig. Die Stadt gleicht die entstehenden Kosten aus, so dass in dieser Sparte weder Gewinne noch Verluste entstehen.

4. Erfolgsplan 2015 bis 2018

Der gemäß Eigenbetriebsverordnung aufzustellende mittelfristige Erfolgsplan umfasst alle Bereiche des Eigenbetriebes. Dargestellt sind die Jahre 2013 Plan/Ist bis 2018 Plan.

	2013 Plan	2013 Ist	Abw.	2014 Plan	2015 Plan	2016 Plan	2017 Plan	2018 Plan
betriebliche Erträge	3.352.000	3.159.984	-192.016	3.088.400	3.407.000	3.148.100	3.423.300	3.465.500
Materialaufwand	136.000	165.190	29.190	146.000	176.000	140.000	180.000	185.000
Abschreibungen	180.300	198.416	18.116	200.000	203.500	262.000	294.000	294.000
Personal betriebliche Aufwendungen	1.434.100	1.519.670	85.570	1.492.600	1.672.200	1.668.800	1.699.800	1.699.800
Zinsaufwand	22.600	22.674	74	20.040	3.500	13.000	11.200	9.300
Aufwand ges.	3.677.500	3.564.270	-113.230	3.547.240	3.610.200	3.621.500	3.687.500	3.709.400
Jahresergebnis	-325.500	-404.286	-78.786	-458.840	-203.200	-473.400	-264.200	-243.900

Die Planansätze 2015 wurden auf der Grundlage der erreichten Ergebnisse des Jahres 2013 ermittelt. Der Rückgang der **Erträge** in 2014 ist auf die Schließzeiten im Bad- und Saunabereich zur Umsetzung von Sanierungs- und Investitionsmaßnahmen zurückzuführen. Im Geschäftsjahr 2015 sind keine Schließzeiten vorgesehen. Insofern liegen die Erträge unter Beachtung der erhöhten KWK-Zulage wieder auf dem Planungsniveau des Jahres 2013.

Unter dem Konto **Materialaufwand** ist der Wareneinsatz im Bereich Gastronomie, Shopartikel und sonstiger Wareneinsatz geplant.

Die Erhöhung der **Abschreibungen** ergibt sich aus den im Vor- bzw. Planjahr veranschlagten Investitionen und den aus der Anschaffung von geringwertigen Wirtschaftsgütern resultierenden Sofortabschreibungen.

Der **sonstige Aufwand** umfasst im Wesentlichen die Erstattung der Personalkosten, Fremdleistungen und Fremdarbeiten, Medienkosten, Reparaturen und Instandhaltungen sowie Kosten für Leasing. Eine Aufteilung dieser Position erfolgt unter 4.3.

Der **Zinsaufwand** ergibt sich aus dem Darlehensvertrag zur Errichtung/des Umbaus Drachenschloss und der geplanten Darlehensaufnahme für Neustrukturierung der Energieversorgung.

4.1. Entwicklung der Erträge

Nachfolgend eine Aufstellung der geplanten Erträge:

	vorläufiges Ergebnis 2013 EUR	Plan 2014 EUR	Plan 2015 EUR	Plan 2016 EUR	Plan 2017 EUR	Plan 2018 EUR
Umsatz Sportbad - Schulen und	364.512,34	350.000	350.000	335.000	350.000	350.000
Umsatz Sportbad - Aquakurse	106.871,97	128.300	146.000	115.000	136.000	136.000
Umsatz Sportbad	71.613,89	69.500	76.500	59.500	70.500	71.500
Umsatz Sauna	289.250,07	266.200	285.800	268.000	292.000	297.000
Umsatz Spaßbad	1.264.907,88	1.200.000	1.265.600	1.165.000	1.270.000	1.275.000
Umsatz Fitness	215.251,71	277.000	277.000	283.000	293.000	300.000
Umsatz Gastronomie	400.545,30	373.000	445.000	360.000	440.000	450.000
Umsatz Shop	15.805,35	15.500	16.000	16.000	18.000	20.000
Umsatz Tennis, Minigolf	30.584,14	36.500	70.000	77.500	84.000	88.500
Umsatz, sonstige	469,42	1.000	5.000	5.000	5.000	5.000
Umsatz Sportstätten	347.081,63	371.400	395.400	401.300	402.000	409.700
Umsatzerlöse	3.106.893,70	3.088.400	3.332.300	3.085.300	3.360.500	3.402.700
Sonstige betriebliche Erträge	53.090,19	0	74.700	62.800	62.800	62.800
Betriebliche Erträge	3.159.983,89	3.088.400	3.407.000	3.148.100	3.423.300	3.465.500

Die Verträge für den Schul- und Vereinssport werden von der Stadt Fürstenwalde mit den entsprechenden Institutionen abgeschlossen. Es wird davon ausgegangen, dass hier keine gravierenden Änderungen erfolgen werden. Der Rückgang in 2016 ist auf die Schließzeit zurückzuführen. Dieser Sachverhalt gilt auch für die weiteren Ertragsbestandteile und wird im Folgenden nicht wiederholt ausgeführt.

Die im Sportbad durchgeführten **Aquakurse** beinhalten das Lehrschwimmen sowie die Reha- und Aquakurse. Die Abrechnung der Reha-Rezepte ist aufgrund der Dauer und der Inanspruchnahme durch den jeweiligen Besucher nicht exakt planbar. Die Steigerung im Planjahr ergibt sich aus dem Angebot von drei weiteren Schwimmkursen.

Für die Planung des **Saunaumsatzes** 2015 wurde das vorläufige Ist 2013 zugrunde gelegt.

Im **Spaßbad** werden jährliche Steigerungen durch eine erhöhte Verweildauer eingeplant.

Im **Fitnessbereich** werden aufgrund des großen Angebotes an vorhandenen Fitnessstudios in Fürstenwalde nur sehr moderate Umsatzsteigerungen eingeplant.

Die **Gastronomieumsätze** werden bei höheren Wareneinkaufspreisen ständig angepasst. Gleiches erfolgt bei den Umsätzen aus dem Verkauf von Badeartikeln.

Im Bereich **Tennis/Minigolf** sind moderate Umsatzsteigerungen eingeplant.

Bei den **sonstigen Umsatzerlösen** sind Entgelte aus einem Sponsoringvertrag geplant.

Die Erlöse **Sportstätten** wurden auf der Basis des Ist-Ergebnisses 2014 geplant. Seit 2014 wird der Skaterplatz mit den nebenliegenden Anlagen durch den Eigenbetrieb bewirtschaftet. Die Bewirtschaftungskosten werden auf Abrechnung von der Stadt Fürstenwalde erstattet und finden daher ihren Niederschlag auch in den Erträgen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten die Einspeisevergütung, die aufgrund der geplanten weiteren eigenen Betreibung, insbesondere durch die KWK-Umlage, des BHKW auch zukünftig erzielt werden.

4.2. Entwicklung der Aufwendungen

	Vorläufiges Ergebnis 2013	Plan 2014 EUR	Plan 2015 EUR	Plan 2016 EUR	Plan 2017 EUR	Plan 2018 EUR
Materialaufwand	165.190,37	146.000	176.000	140.000	180.000	185.000
Betrieblicher Rohertrag	2.994.793,52	2.942.400	3.231.000	3.008.100	3.243.300	3.280.500
Abschreibungen	198.415,79	200.000	203.500	262.000	294.000	294.000
Personalgestellung	1.391.586,27	1.400.000	1.550.000	1.550.000	1.581.000	1.581.000
Beitrag Berufsgenossenschaft	13.602,75	10.000	13.500	13.500	13.500	13.500
Reisekosten /Fortbildungskosten	19.373,60	17.100	28.300	28.300	28.300	28.300
Dienstbekleidung / Arbeitssicherheit	15.935,73	5.500	17.000	17.000	17.000	17.000
Personalkosten Gesamt	1.440.498,35	1.432.600	1.608.800	1.608.800	1.639.800	1.639.800
Fremdleistungen / Honorare	79.171,61	60.000	63.400	60.000	60.000	60.000
Managementgebühren	39.200,00	21.000	21.000	21.000	21.000	21.000
Energiekosten - Heizung	469.172,23	562.000	449.600	371.000	390.300	404.200
Energiekosten - Strom	373.617,13	189.900	202.800	118.300	122.300	126.700
Energiekosten - Wasser	47.857,88	43.600	48.000	50.500	48.000	48.000
Energiekosten - Abwasser	61.266,84	61.000	65.000	67.500	65.000	65.000
Energiekosten Gesamt	951.914,08	856.500	765.400	607.300	625.600	643.900
Gebäudesicherung	0,00	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
Straßenreinigung / Winterdienst	3.547,76	5.000	4.500	4.500	4.500	4.500
Reinigung und Reinigungsmittel	105.907,54	114.100	117.000	117.000	117.000	117.000
Reparatur und Instandhaltung betrieblicher Räume	7.624,15	18.500	17.500	17.500	17.500	17.500
Reparatur und Instandhaltung von Bauten	4.484,24	0	0	0	0	0
Entsorgung	12.262,54	9.200	10.000	10.000	10.000	10.000
Sonstige Raumkosten	5.007,98	5.500	5.500	5.500	5.500	5.500
Gebäude- u. Grundstückskosten Gesamt	138.834,21	154.300	156.500	156.500	156.500	156.500
Reparatur und Instandhaltung von Maschinen und	131.073,66	272.000	198.800	356.500	302.500	302.500
Reparatur und Instandhaltung Betriebs- und	31.372,09	22.700	25.500	25.500	25.500	25.500
Reparatur und Wartung Hard- und Software	8.592,12	0	12.000	12.000	12.000	12.000
Instandhaltungs- u. Reparaturkosten Gesamt	171.037,87	294.700	236.300	394.000	340.000	340.000
Versicherungen	37.231,42	35.000	39.000	39.500	39.500	39.500
Beiträge	9.915,87	13.800	17.000	17.000	17.000	17.000
Kfz-Versicherungen	3.619,60	4.000	3.100	3.100	3.100	3.100
Kfz-Steuern	322,65	800	800	800	800	800
Kfz-Betriebskosten	10.805,38	12.300	10.400	11.000	11.500	12.000
Kfz-Leasing	14.206,92	14.000	14.300	14.300	14.300	14.300
Fremdfahrzeugkosten	523,92	0	0	0	0	0
Fahrzeugkosten Gesamt	29.478,47	31.100	28.600	29.200	29.700	30.200
Werbekosten	78.225,63	80.000	80.000	80.000	80.000	80.000
Repräsentationskosten / Dekokosten	804,11	750	1.500	1.000	1.000	1.000
Bewirtung	1.895,06	750	2.000	1.000	1.000	1.000
Werbekosten Gesamt	80.924,80	81.500	83.500	82.000	82.000	82.000
Wasseruntersuchungen/Wasserchemie	13.852,00	4.800	16.800	16.800	16.800	16.800
Kleinanschaffungen, Werkzeuge	25.607,95	24.200	28.000	26.500	26.500	26.500
Betriebsbedarf Sauna	4.497,54	0	10.000	10.000	10.000	10.000
Betriebsbedarf Restaurant	1.935,32	7.500	3.500	3.500	3.500	3.500
Sonstiger Betriebsbedarf	20.901,26	35.300	20.500	20.500	20.500	20.500
Kommunikationskosten (Porto, Telefon, Internet)	7.783,36	8.200	9.800	9.800	9.800	9.800
Bürobedarf	4.661,02	5.200	5.300	5.300	5.300	5.300
Zeitschriften / Bücher	1.359,64	1.300	1.800	1.800	1.800	1.800
Rechts- und Beratungskosten	34.605,95	20.000	20.000	5.000	5.000	5.000
Buchführungs- und Abschlusskosten	20.000,00	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
Miet-, Pacht- und Mietleasing bewegl. WG	58.433,20	59.800	55.100	55.100	55.100	55.100

Nebenkosten Geldverkehr	4.692,20	4.400	4.900	4.900	4.900	4.900
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.453,71	0	2.000	2.000	2.000	2.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen Gesamt	199.783,15	200.700	207.700	191.200	191.200	191.200
Betriebliche Aufwendungen	3.376.405,62	3.381.200	3.548.700	3.565.200	3.626.500	3.659.600
Betriebsergebnis	-381.612,10	-438.800	-199.700	-460.400	-253.000	-234.600
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	22.673,73	20.040	3.500	13.000	11.200	9.300
* davon für verbundene Unternehmen	0,00	0	0	0	0	0
Jahresergebnis	-404.285,83	-458.840	-203.200	-473.400	-264.200	-243.900

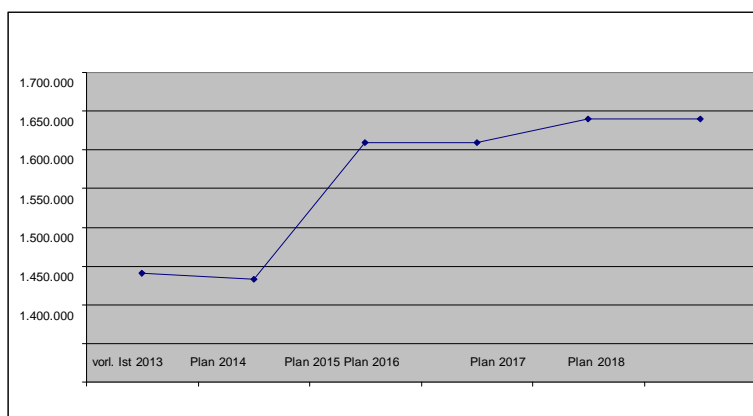
Im Konto **Materialaufwand** ist der Wareneinsatz im Bereich Gastronomie, Shopartikel und sonstiger Wareneinsatz geplant. Die Erhöhung um 30 T€ im Vergleich zum Plan 2014 resultiert aus dem Wegfall der Schließzeit.

Die in der Übersicht aufgeführten Kosten zur **Personalgestaltung** entstehen aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Bürgerhaus „Fürstenwalder Hof“ – Kultur und Freizeit GmbH. Der Eigenbetrieb selbst beschäftigt keine Mitarbeiter. Aus diesem Grunde entfällt die gemäß § 14 (2) Nr. 3 der Eigenbetriebsverordnung als Anlage beizufügende Stellenübersicht. Das im schwapp angewandte System zur Bäderplanung errechnet nach Vorgabe der Öffnungszeiten, der Ferien sowie der Feiertage den Personalbedarf für das gesamte Wirtschaftsjahr, unterteilt nach den einzelnen Bereichen und nach Sommer- und Wintersaison.

Für die Betreuung der Sporthallen, der Tennishalle, der Minigolfanlage, des Fitnessstudios, der technischen Anlagen im schwapp sowie der Durchführung von Hausmeistertätigkeiten wurde der Kostenermittlung der vorhandene Personalbestand zugrunde gelegt. Für alle festangestellten Mitarbeiter wurde eine Bruttolohnerhöhung von 2 % berücksichtigt. Die Einführung des Mindestlohnes führte bei den geringfügig beschäftigten Mitarbeitern ebenfalls zu einer erheblichen Steigerung der Personalkosten. Im Vergleich zu 2014 sind um 176.200 € höhere Personalkosten zu erwarten.

Darüber hinaus werden zur Absicherung des Geschäftsbetriebes freie Mitarbeiter (Fitnesstrainer, Masseure sowie Fachangestellte für Bäderbetriebe) eingesetzt. Die Aufwendungen dafür sind der Position **Fremdleistungen/Honorare** zugeordnet. Weiterhin werden auf diesem Konto Aufwendungen für Ingenieurleistungen verbucht.

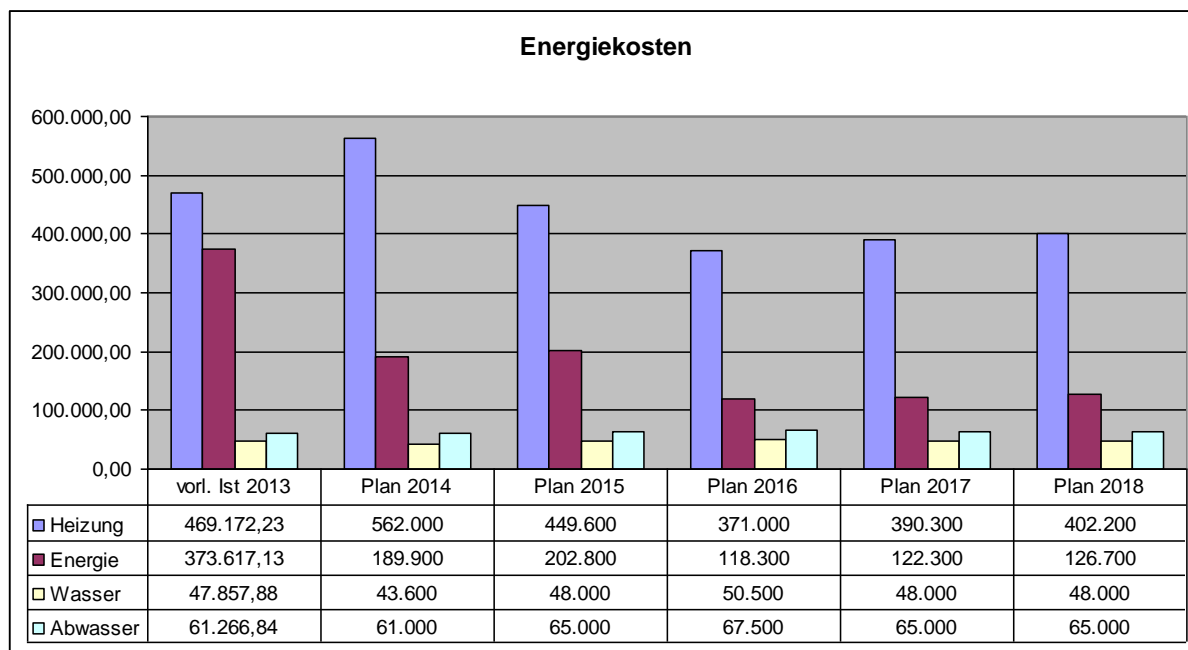
Personalkostenentwicklung



Insgesamt ergibt sich für 2015 folgender Personalbestand:

- 39 Vollzeitangestellte
- 08 Teilzeitangestellte
- 33 Pauschalkräfte
- 03 Auszubildende

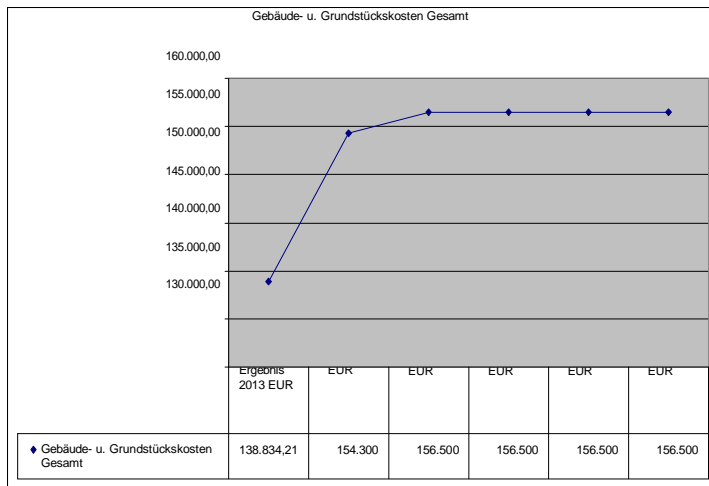
Die Senkung der **Managementgebühren** auf 21 T€ im Vergleich zum ursprünglichen Vertrag resultiert aus der Reduzierung der im Betriebsführungsvertrag vereinbarten Aufgaben der Bürgerhaus „Fürstenwalder Hof“ – Kultur und Freizeit GmbH um den kaufmännischen/buchhalterischen Bereich. Diese Aufgaben wurden durch die Stadt Fürstenwalde/Spree übernommen und sind in der Position **Buchhaltungskosten** in Höhe von 25.000 € neu veranschlagt.



Seit dem 01.01.2014 betreibt der Eigenbetrieb das Blockheizkraftwerk in Eigenregie. Mit der Eigenbewirtschaftung des BHKW ändern sich für die Grundversorgung des schwapp die vertraglichen Grundlagen für die Energieversorgung mit Strom und Wärme.

Die Energiekosten basieren auf Schätzungen. Die Verbrauchskosten für 2014 taugen nur bedingt als Grundlage, da im Jahresmittel überdurchschnittliche Temperaturen verzeichnet worden sind. Bei der Ermittlung der Planzahlen bis 2018 sind die Inbetriebnahme des neuen BHKW im Jahr 2016 und die eigene Weiterbetrieung des BHKW zugrunde gelegt worden. Im Jahr 2016 werden sich sowohl der Strom- als auch der Wärmebezug aufgrund der Schließzeit reduzieren. Ab 2017 wird der Stromfremdbezug aufgrund der Investition zurückgehen. Die Einsparung durch die Mindermengen wird teilweise wieder aufgebraucht durch die zu erwartende Kostensteigerung. Beim Gas- und Wärmebezug wurde eine jährliche Kostensteigerung von ca. 5 % in Ansatz gebracht.

Die Aufwendungen für Wasser und Abwasser sind konstant.



Die Position **Gebäude- und Grundstückskosten** umfasst die Gebäudesicherung, Straßenreinigung und Winterdienst, die Reinigung der Gebäude sowie Reparatur und Instandhaltung betrieblicher Räume und Bauten. Der Planwert beruht auf den Zahlungen des Vorjahres

In der Position **Reparaturen/Instandhaltung** von Maschinen und Anlagen sind diverse Reparatur- und Wartungsleistungen sowie gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen durch den TÜV enthalten. Umfangreiche Sanierungsarbeiten wurden in die Schließzeit 2016 verlagert. Hierdurch bedingt verringern sich die Kosten einmalig um fast 60.000 € im Jahr 2015.

Die Erhöhung der Aufwendungen für **Versicherungen** im Vergleich zum Planansatz 2014 resultiert aus der Übernahme des Tenniscenters.

Die Erhöhung der **Beiträge** ergibt sich aus der Erhöhung des Versicherungsbeitrages infolge steigender Teilnehmerzahlen bei den Reha-Kursen. Weiterhin ist pro Kurs eine Gebühr an den Behindertensportverband zu entrichten.

Die **Fahrzeugkosten** wurden auf dem Niveau des Ergebnisses 2013 geplant.

Der Ansatz des **Werbeetats** wurde fortgeführt.

Die Leasingaufwendungen umfassen die Fitnessgeräte, die EDV-Anlage, Drucker, Bürorechner und Reinigungsgeräte.

Bei den **Rechts- und Beratungskosten** wurden in 2015 nochmals 20 T€ in Ansatz gebracht. Es ist damit zu rechnen, dass es im Planungsjahr zu einem Rechtsstreit mit dem Hersteller des Schwimmteiches aufgrund gravierender Mängel kommen wird.

Kennzahlen aus dem Bereich schwapp

Bereich	Nutzungen Ist 2014	vorl. Erträge 2014	Ø Ertrag (netto) pro Nutzung 2014	Nutzungen Plan 2015	Erträge Plan 2015	Ø Ertrag (netto) pro Nutzung 2015
Sportbad	40.155	72.514	1,81	42.265	76.500	1,81
Spaßbad	129.636	1.221.245	9,42	134.352	1.265.600	9,42
Sauna	38.568	254.392	6,60	43.303	285.800	6,60
Schule/Vereine	59.734	345.915	5,79	60.450	350.000	5,79
Summe	269.837	1.894.066	7,02	280.370	1.977.900	7,06

5. Investitionsplan

		Investitionen 2015 - 2018			in T€	
		2015	2016	2017	2018	
Schwapp						
1.	div.GWG	20,0	20,0	20,0	20,0	
2.	60 Liegen Spaßbad innen	6,0	0	0	0	
3.	Liegen, Tische außen	4,0	0	0	0	
4.	BHKW	264,5	500,0	0	0	
5.	Gastrogeräte	20,0	0	0	0	
6.	Umkleideschränke	0	0	190,0	30,00	
Gesamt		314,5	520,0	210,0	50,0	
Sporthallen	Sportgeräte	0	0	5,0	4,0	
Eigenbetrieb		314,5	520,0	215,0	54,0	

Für den Betrieb des schwapp sind die Energiekosten von großer Bedeutung. Die Kostenentlastung im Bereich Energiebezug ist Tätigkeitsschwerpunkt für die kommenden Jahre. Diese soll mit dem Betrieb der BHKW in eigener Regie erfolgen. Der derzeit geltende Wärmeliefervertrag mit der STEAG New Energies GmbH läuft im September 2015 aus.

Die vorhandenen BHKW-Module sind bereits seit 16 Jahren im Einsatz. Der Wirkungsgrad liegt weit unter den aktuellen Standards. Der Eigenbetrieb hat die a.v.e. Energieberatungs- und Planungsgesellschaft mit der Entwicklung eines wirtschaftlich optimierten Energiekonzeptes beauftragt. Für die Erstellung des Konzeptes wurde folgendes Ziel formuliert:

„Entwicklung eines technisch optimierten Energiekonzeptes zur vollständigen Bedarfsabdeckung bei verbesserter Wirtschaftlichkeit gegenüber dem Referenzjahr 2014.“

Die in diesem Konzept aufgerufene Investitionssumme beläuft sich auf 764.500 €. Davon wird bei Vertragsabschluss mit dem Lieferanten eine Anzahlung in Höhe von 187.500 € fällig.

Die verbleibenden 500.000 € sind im Jahr 2016 geplant. Insgesamt soll das Vorhaben fremdfinanziert umgesetzt werden.

6. Finanzlage

Nachfolgende Tabelle zeigt die geplante finanzielle Unterstützung durch die Stadt Fürstenwalde in den Jahren 2014 bis 2018 auf:

Angaben in €	2014	2015	2016	2017	2018
Erträge	3.088.400	3.407.000	3.148.100	3.423.300	3.465.500
Materialaufwand	146.000	176.000	140.000	180.000	185.000
Abschreibungen	200.000	203.500	262.000	294.000	294.000
Weiterer Aufwand	3.181.200	3.227.200	3.206.500	3.202.300	3.221.100
Zinsaufwand	20.040	3.500	13.000	11.200	9.300
Summe Aufwand	3.546.240	3.610.200	3.621.500	3.687.500	3.709.400
voraussichtliches Jahresergebnis	-458.840	-203.200	-473.400	-264.200	-243.900
Zzgl. AFA	200.000	203.500	262.000	294.000	294.000
Sponsoring	20.000	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
lfd. Liquiditätshilfe	-238.840	-4.700	-216.400	24.800	45.100
Investitionen Schwapp	-20.000	-314.500	-520.000	-210.000	-50.000
Investitionen Sportstätten	-15.000	0	0	-5.000	-4.000
Tilgung Darlehen	-95.100	-111.700	-193.300	-195.100	-196.800
Finanzbedarf aus Vorjahren	-200.000	-75.500	0	0	0
Darlehensaufnahme BHKW	0	187.500	500.000	0	0
Liquiditätshilfe gesamt	-568.940	-318.900	-429.700	-385.300	-205.700

Der durch die Stadt Fürstenwalde/Spree zu zahlende Ausgleich ist im Haushaltsplan der Gemeinde veranschlagt. Er wird beim Eigenbetrieb einkommensneutral als Einlage der allgemeinen Rücklage zugeführt.

Die Kapitaleinlage im Geschäftsjahr 2015 beläuft sich auf 318.900 € und setzt sich zusammen aus der laufenden Liquiditätshilfe in Höhe von 4.700 €, den Investitionen von 314.500 €, der Darlehenstilgung von 111.700 €, dem voraussichtlichen Finanzbedarf aus Vorjahren von 75.500 € sowie einer neuen Darlehensaufnahme von 187.500 €.

Die Entwicklung der Forderungen/Verbindlichkeiten aus dem Cashmanagement stellt sich wie folgt dar:

Stand per	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Euro	94.511	68.502	-193.997	-113.152

Die Inanspruchnahme im Cashmanagement lag in 2014 zwischen 475.476 € als höchstem Wert und 70.079 € als niedrigstem Wert. Insgesamt wurden in 2014 739,91 € Zinsen fällig. Dieser geringe Betrag zeigt, dass über den Jahresverlauf in kurzzeitigen Spitzen auf das Cashmanagement zurückgegriffen wurde. Diese lagen beispielsweise bei der monatlichen Lohn- und Gehaltsauszahlung vor.

Im Jahr 2009 wurde zur Sanierung des Drachenschlosses ein Darlehen von 1.143.000 € aufgenommen. Dieses beläuft sich per 31.12.2014 auf 667.748,70 € (Vorjahr 766.632,37 €). Im Wirtschaftsjahr 2014 wurden insgesamt 98.883,67 € getilgt.

7. Prognose

Im Rahmen der Jahresplanung erfolgt auch die Erarbeitung des Media- und Marketingkonzeptes. Hauptziel des Marketingansatzes ist, das Besucheraufkommen der Einrichtung für das Jahr 2015 fortzuschreiben. Hier ist es erforderlich, die einzelnen Sparten zu analysieren. Folgende Schwerpunkte sind zu nennen, um die Besucherzahlen zu halten bzw. zu erhöhen:

- Erweiterung der Möglichkeiten im Reha-Sport durch Unterbreitung physiotherapeutischer Angebote in der Prävention. Für den 01.04.2015 ist die Eröffnung einer physiotherapeutischen Praxis geplant.
- Verstärkung der Kundenbindung durch Angebotskombinationen Fitness/Tennis/Minigolf.
- Ausbau der Zusammenarbeit mit örtlichen Partnern wie Krankenkassen, Tourismusverband, Kulturfabrik, Rodelbahn und JAAS Jachtakademie Axel Schmidt in Bad Saarow.
- Stammkundenpflege und Bewerbung für Familien im Einzugsgebiet bis 100 km über Media- und Printwerbung als „Große Freizeit“ in Fürstenwalde mit Hilfe von Partnern wie das BowlingCenter und verschiedener Autohäuser.

Den Jahreszeiten und dem Besucheraufkommen angepasst erfolgen eine Reihe von Veranstaltungen, die das Ziel haben, das Spaßbad im Gespräch zu halten und den Bekanntheitsgrad zu erhöhen. Neben den bewährten monatlich wiederkehrenden Veranstaltungen sind für 2015 folgende Höhepunkte geplant:

- monatliche Saunanächte Januar bis Mai und September bis Dezember, tlw. mit besonderen Themen.
- Traditionelles Drachenbootrennen im schwapp im Februar.
- Aqua-Marathon im schwapp und Tag der offenen Tür im Fitness im März.
- Minigolf- und Tennisturniere in Verbindung mit Skaterkursen organisiert durch das Fitnessstudio im April.
- Familiensommerfest im August.
- Monatliche physiotherapeutische Angebote.
- Stammkundenfest im November.
- Nikolausveranstaltung gemeinsam mit der AOK.

Unverändert erfolgen auch weiterhin die Nutzungen der vorhandenen Stammkundendatei, Facebook, QR-Codes, Internet und Onlineshop zur direkten Bewerbung.